



Ruprecht-Karls-Universität Heidelberg
Medizinische Fakultät Mannheim
Dissertations-Kurzfassung

Vergleich der Effekte von Musikintervention und kombinierter Musik- und Aromaintervention auf kardiovaskuläre und subjektive Parameter bei Tumorpatient*innen: Eine explorative, randomisierte Pilotstudie

Autor: Melissa Troia
Institut / Klinik: III. Medizinische Klinik
Doktorvater: Prof. Dr. R.-D. Hofheinz

Der Einsatz integrativmedizinischer Verfahren hat in der Onkologie über die Zeit an Bedeutung gewonnen. Zahlreiche Studien weisen auf den positiven Nutzen für Tumorpatient*innen hin, weshalb einige komplementärmedizinische Maßnahmen wie die Musikanwendung bereits in Therapieleitlinien thematisiert werden. Die meisten Studien fokussierten sich bislang auf die Untersuchung von Monointerventionen sowie deren Vergleich untereinander. Die Frage, ob sich Effekte durch eine Kombination mehrerer integrativmedizinischen Verfahren maximieren lassen, wird wenig adressiert. Daraus ergab sich die Zielsetzung der hier vorliegenden Studie, die Effekte einer Musikintervention sowie einer simultanen Musik- und Aromaintervention auf subjektive und kardiovaskuläre Parameter gegenüberzustellen. Hierfür wurden 80 onkologische Patient*innen des Tagestherapiecenters des Universitätsklinikums Mannheim untersucht. Jeweils die Hälfte der Patient*innen wurde randomisiert der Gruppe „Musik“ oder „Musik und Aroma“ zugeteilt. Im Rahmen einer einmaligen Einzelsitzung erhielten folglich 40 Teilnehmer*innen eine 20-minütige Monointervention mit Musik, während die andere Hälfte an einer 20-minütigen kombinierten Musik- und Aromaintervention teilnahm. Alle erfassten subjektiven Parameter, darunter allgemeines Wohlbefinden, Angst, Stress, Traurigkeit und Schmerzen, konnten durch beide Interventionen signifikant verbessert werden. Dabei erreichte die simultane Intervention numerisch betrachtet eine größere mediane Reduktion für Angst und Stress, sowie eine ausgeprägtere Schmerzreduktion. Bezogen auf die kardiovaskulären Parameter erzielte stattdessen die reine Musikintervention mehr positive Effekte. Herzfrequenz, arterieller Widerstand sowie die Pulswellengeschwindigkeit wurden lediglich durch die alleinige Musikintervention signifikant verbessert. Im Gegensatz dazu führte nur die kombinierte Musik- und Aromaintervention zu einer signifikanten Steigerung der Herzratenvariabilität. Zusammenfassend erreichte die simultane Musik- und Aromaintervention teilweise ausgeprägtere Effekte auf das subjektive Erleben, wohingegen die alleinige Musikintervention mehr positive Ergebnisse auf die kardiovaskulären Parameter zeigte. Statistisch fand sich jedoch kein signifikanter Mehrwert für eine der beiden Interventionen. Insgesamt unterstützen die hier vorliegenden Ergebnisse den Nutzen von Musik- und Aromainterventionen für Tumorpatient*innen.